FAQ-BLATT · DOWNLOAD ZU MODUL 13

Zwanzig Fragen vor der Zertifizierung

Aus über 1 000 Erstgesprächen und 6 270 Fragen der Wissensbasis – die zwanzig, die vor der Entscheidung am häufigsten kommen, kurz beantwortet.

1. Sind wir zu klein?

Nein. Keine Mindestgröße; dokumentiert wird, was Sie tun. Einpersonenbetriebe sind zertifiziert.

2. Wie lange dauert es?

Mit Druck 30 Tage, gemütlich zwei bis drei Monate. Länger dauert nur die Terminfindung.

3. Was kostet es?

Beratung (optional, erfahrungsgemäß 4.500 € Kleinbetrieb), Zertifizierer (akkreditiert 2.500–3.500 € Jahr 1, nicht-akkreditiert ab 800 €/Jahr), 20–35 eigene Stunden.

4. Brauchen wir ein akkreditiertes Zertifikat?

Nur wenn Kunde oder Ausschreibung es ausdrücklich verlangen. Fragen Sie nach – schriftlich.

5. Was ist der Unterschied akkreditiert / nicht-akkreditiert?

Beim akkreditierten wird die Zertifizierungsstelle selbst überwacht (DAkkS). Die Dokumentation ist dieselbe.

6. Reicht ein nicht-akkreditiertes Zertifikat für Ausschreibungen?

Oft ja, wenn „oder gleichwertig“ steht und kein Akkreditierungshinweis. Bieterfrage stellen.

7. Können wir später zum TÜV wechseln?

Ja, jederzeit, auf derselben Dokumentation. Nach einem Jahr Praxis sogar leichter.

8. Was fördert das BAFA?

Beratungskosten: 50 % (Ost 80 %) auf max. 3.500 €, also bis 1.750 € / 2.800 €. Nie die Zertifizierung. Antrag vor Vertrag.

9. Wer stellt den BAFA-Antrag?

Das Unternehmen. Der Berater bereitet vor.

10. Brauchen wir eine QM-Software?

Nein. Word, Excel, Ordner im System.

11. Brauchen wir einen QMB in Vollzeit?

Nein. Eine Rolle, zwei bis vier Stunden im Monat. Schriftliche Benennung nicht gefordert.

12. Ist ein Handbuch Pflicht?

Nein (seit 2015). Es ist aber das praktischste Format: 15–30 Seiten.

Die Unterlagen wurden mit KI-Unterstützung erstellt. Die Inhalte werden durch den Projektleiter geprüft.

13. Brauchen wir Verfahrensanweisungen?

Keine einzige ist gefordert. Prozessbeschreibung als Tabelle reicht.

14. Brauchen wir Prüfmittel?

Nur wenn Sie messen, um Konformität zu belegen. Sonst begründet ausschließen.

15. Brauchen wir Verträge mit allen Kunden?

Nein. Angebot, Bestellung, Bestätigung – wie heute.

16. Muss die Geschäftsführung mitmachen?

Ja, an drei Stellen: Entscheidung, Managementbewertung, Audit. Zusammen ein Tag im Jahr.

17. Was prüft der Auditor wirklich?

Ob Sie tun, was Sie festgelegt haben – an echten Vorgängen. Nicht, ob Sie die Norm kennen.

18. Was passiert bei Abweichungen?

Normal. Stellungnahme, Maßnahme, Frist; das Zertifikat kommt in der Regel trotzdem.

19. Wie geht es nach dem Zertifikat weiter?

Jährlich: internes Audit, Managementbewertung, Überwachungsaudit. Zusammen zwei bis drei Tage.

20. Lohnt es sich ohne Kundenforderung?

Nur, wenn Sie Ordnung, Vertretung und Jahresrhythmus wollen – dann auch ohne Zertifikat.

Die Unterlagen wurden mit KI-Unterstützung erstellt. Die Inhalte werden durch den Projektleiter geprüft.